

21.03.2022

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Mobilität in Gefahr - Spritpreisexplosion abfedern und Verbraucherinnen und Verbraucher entlasten

Mehr als 10,3 Millionen zugelassene PKW und fast 703.300 LKW in Nordrhein-Westfalen sichern die Mobilitätsanforderungen der Menschen und der Wirtschaft dieses Landes.¹ Menschen wollen zur Arbeit, Handwerker zur Baustelle, Krankenwagen zur Notaufnahme, Pflegedienste zu ihren Pflegebedürftigen, Eltern zur Kita und Lieferanten zu ihren Kunden. Sie alle müssen tanken. Die explodierenden Spritpreise für Benzin und Diesel werden allerdings zu einer wachsenden Belastung für die Mobilitätsanforderungen unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar sind die Kosten für Benzin um 21 Prozent, die Kosten für Diesel um 34 Prozent gestiegen.² Das Institut der deutschen Wirtschaft hat berechnet, dass mittlerweile für die Füllung eines 40 Liter Tanks Benzin fast anderthalb Stunden länger gearbeitet werden muss als im Vorjahr.³ Eine erhebliche Belastung für alle, die auf ihr Fahrzeug angewiesen sind und keine Alternative zur Verfügung haben.

Mit voller Wucht trifft der Spritpreisanstieg vor allem die Transportbranche, deren Geschäft eng mit dem Dieselpreis gekoppelt ist. Kaum eine Branche ist wichtiger für das Funktionieren unserer Wirtschaft als die der Spediteure, denn sie stellen die Produktversorgung der Bevölkerung sicher. Die sowieso schon engen Margen der Transportbranche werden von dem teuren Preis für Diesel aufgezehrt, das Geschäft lohnt sich kaum noch. Innerhalb von zwei Wochen ist Diesel um 60 Cent teurer geworden,⁴ innerhalb von zwei Jahren hat sich der Preis sogar verdoppelt.⁵ Fahren die Fahrzeuge der Spediteure nicht, bleiben Supermarktregale leer, Bänder in den Unternehmen stehen still und Tankstellen kriegen kein Benzin.

Entlastungen bei den Spritpreisen sind dringend vonnöten. Diese müssen die ganze Breite der Gesellschaft und Wirtschaft adressieren, einfach zu administrieren sein und kurzfristig und zügig umgesetzt werden können.

¹ <https://www.it.nrw/statistik/wirtschaft-und-umwelt/verkehr/kraftfahrzeuge-kfz>

² <https://www.tagesspiegel.de/politik/bis-zu-150-euro-mobilitaetsgeld-statt-tankrabatt-ampel-diskutiert-entlastungen-bei-benzin-und-energie-das-sind-die-details/28181870.html>

³ <https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/benzinpreis-verbraucher-arbeiten-zwei-minuten-laenger-pro-liter-a-e23bfc1b-6258-4673-bc86-a8d932bfed5f>

⁴ <https://www.adac.de/news/aktueller-spritpreis/>

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/224105/umfrage/durchschnittlicher-preis-fuer-diesel-kraftstoff/>

Die NRW-Landesregierung hat in einer gemeinsamen Bundesratsinitiative mit Bayern auf Bundesebene entsprechende Entlastungen vorgeschlagen. Um spürbare und wirksame Entlastungen für Menschen und Unternehmen zu erreichen, soll vor allem unter Berücksichtigung unionsrechtlicher Vorgaben eine substanzielle Absenkung der Steuersätze auf Diesel und Benzin vorgenommen werden. Die über das vergangene Wochenende fortgesetzte Diskussion macht deutlich, dass Entlastungen jetzt schleunigst kommen müssen.

Jeder weitere Tag Verzögerung ist mit zusätzlichen hohen Kosten für Verbraucherinnen und Verbraucher und Unternehmen verbunden, die Mobilität und Wirtschaften in NRW erheblich erschweren.

Der Landtag Nordrhein-Westfalen muss im Rahmen einer Aktuellen Stunde über den wichtigen Beitrag der Landesregierung zur Abfederung der hohen Spritpreissteigerungen debattieren, da das bevölkerungsreichste Land und industriell starke Nordrhein-Westfalen besonders von dem aktuellen Spritpreisniveau betroffen ist und mit dem Antrag unserer Landesregierung erstmalig auf Bundesebene ein umfassender Ansatz für Entlastungswirkungen vorgelegt wurde.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne

und Fraktion